

Kirchgemeindehaus Jona wird renoviert

Die Stimmbürger der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona haben einer umfassenden Innenrenovation des Kirchgemeindehauses Jona zugestimmt. Zudem kann der Steuerfuss um 1 Prozent gesenkt werden.

von Cécile Blarer Bärtsch

Die Kirchbürgerversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona stand ganz im Zeichen der Wahlen vom Herbst 2015. So begrüsst Karl Gehler, Präsident des Kirchenverwaltungsrates, als Erstes die drei neuen Ratsmitglieder Angela Glaus, Ernst Gossweiler und Dominik Stieger sowie auch Gregor Gämperle, den neuen Geschäftsführer und Aktuar der Kirchgemeinde. Anschliessend übergab er den drei langjährigen, per Ende Jahr zurückgetretenen Mitgliedern Monika Gaffuri, Arnold Hitz und Willi Lüönd sowie auch dem früheren Aktuar, Markus Lüönd, je ein Abschiedsgeschenk mit Blumenstraus.

Sanierung Kirchgemeindehaus

Mit 11944 Katholiken (44,8 Prozent) in Rapperswil-Jona per Ende 2015 ist die Zahlenstatistik erstmals unter die 12000er-Marke gesunken. Die 117 anwesenden Kirchbürger folgten am Donnerstagabend dem Antrag der GPK und genehmigten die Jahresrechnung einstimmig. Sie schliesst mit einem Überschuss von 452'458 Franken. Budgetiert war ein Defizit von 115'110 Franken. Vor allem geringere Personalkosten und geringere Ausgaben im Sachaufwand so-

wie höhere Steuereinnahmen führten zum erfreulichen Ergebnis. Vom Überschuss sollen 150'000 Franken der Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse zugewiesen werden. Der Restbetrag wird den Bau- und Betriebsreserven zugewiesen.

Die Kirchbürger hiessen auch das Gutachten und den Antrag auf Erneuerung des Kirchgemeindehauses Jona gut. Die Sanierung soll in zwei Etappen erfolgen. Diesen Sommer wird die Küche samt Büro erneuert. Für 2017 ist die Erneuerung der Innenräume und sanitären Anlagen vorgesehen. Die Gesamtinvestition über zwei Jahre beläuft sich auf 620'000 Franken.

Steuerfuss um 1 Prozent gesenkt

Nebst dem Voranschlag und Steuerplan 2016 genehmigte die Versammlung auch den Antrag auf Senkung des Steuerfusses um 1 Prozent. Die derzeit sehr solide und gesunde Finanzlage der Kirchgemeinde lasse dies zu, meinte denn auch Präsident Karl Gehler.

Viel zu reden gab ein Antrag eines Kirchbürgers. Frowin Schiess forderte, das Geld (300'000 Fr), das aufgrund der Steuerfussenkung ausbleibt, in Fotovoltaik-Anlagen in den Liegenschaften der Kirchgemeinde zu investieren. Somit würde die Kirchgemeinde ein ökologisches Zeichen für sauberen Strom



Abschiedsgeschenk, Blumenstraus und herzlichen Dank fürs Engagement: Präsident Karl Gehler (rechts) verabschiedet die zurückgetretenen Kirchenräte. Bild Cécile Blarer Bärtsch

durch Sonnenlichtenergie setzen. Da der Antrag nicht traktandiert war, schlug Präsident Gehler vor, über den Antrag konsultativ abzustimmen. Der Kirchenverwaltungsrat KVR wird nun beauftragt, zu prüfen, inwiefern und in welchen Liegenschaften solche Solaranlagen realisierbar sind. Des Weiteren muss der KVR dafür besorgt sein, den betreffenden Antrag innert zwei Jahren

an der Bürgerversammlung als Traktandum vorzulegen.

Ökumene auch bei Administration

Drei Wortmeldungen gingen in der allgemeinen Umfrage noch ein: So wies ein Kirchbürger darauf hin, die Ökumene nicht nur in der Seelsorge, sondern vermehrt auch im administrativen und technischen Bereich mit der Evange-

«Der Verwaltungsrat der Kirchgemeinde prüft, in welchen Liegenschaften Solaranlagen realisierbar sind.»

lisch-reformierten Kirchgemeinde zu verwirklichen. Ein anderer Kirchbürger mahnte zur Beachtung und Einhaltung des Einrichtungsstils in der Franziskuskirche, was die geplanten neuen Holzbänke für die Ministranten anbelangt.

In der Diskussion stellte sich heraus, dass die Kirchenbänke und das gesamte Mobiliar der Franziskuskirche aus exotischem, heute nicht mehr ökologisch vertretbarem Regenwaldholz bestehen. Insofern könne man nicht mehr auf dasselbe Material zurückgreifen, werde aber die Holzbänke farblich und vom Stil her den gegebenen Kirchenbänken anpassen.

In einer zweiten Wortmeldung regte Frowin Schiess dazu an, der allgemeinen Lichtverschmutzung in der Nacht entgegenzuwirken, indem man auf die Beleuchtung der Pfarrkirche Jona verzichten würde im Sinne einer symbolischen Aktion mit Vorbildcharakter.

Neue Stühle für die Bergkirche Amden

Die Bürger der Evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden haben sich für eine neue Bestuhlung in der Bergkirche entschieden.

41 Stimmbürger der Evangelischen Kirchgemeinde Weesen-Amden fanden sich zur jährlichen Versammlung in der Zwinglistube in Weesen ein. In einem kurzen Jahresrückblick schilderte Präsident Thomas Brack die verschiedenen kirchlichen Feierlichkeiten. Als einen der Höhepunkte bezeichnete er die Einsetzungsfest von Pfarrer Jörn Schlede durch Vize-Dekan Anselm Leser. Erfreut zeigte sich Brack darüber, dass an Pfingsten elf junge Bürger konfirmiert worden waren.

Rosmarie Signer verabschiedet

Aus der Kirchenvorsteherschaft verabschiedete Brack das langjährige Mitglied Rosmarie Signer. Als Nachfolger wurde Martin Müller aus Weesen einstimmig gewählt. Er wird von seiner Vorgängerin das Ressort «Bauten in Weesen» übernehmen.

Ein weiteres Dankeschön richtete Präsident Brack an den per Ende 2015 zurückgetretenen Sigristen, Peter Gugelmann. Seine Nachfolgerin Conny Bilges meisterte das grosse Projekt von Pfarrer Jörn Schlede, den naturnahen Ostergarten, bravurös.

«Somit haben wir eine traditionelle Kirche in Weesen und eine für flexible Feiern geeignete Kirche in Amden.»

Jörn Schlede
Pfarrer

In die GPK wurde Hansjörg Gugolz gewählt. Er vertritt vorübergehend Bruno Huber, da dieser als Architekt zurzeit die beiden Kirchensanierungen betreut und dadurch ein Interessenskonflikt entstehen würde.

Fenster werden saniert

Ohne Gegenstimmen und Diskussionen hiessen die Stimmbürger Jahresrechnung sowie Voranschlag gut. Die 100-jährigen Fenster der Zwinglikirche in Weesen sind ins Alter gekommen. An mehreren Stellen fehlt der Kitt. Der Sanierung der Fenster stimmten die Bürger diskussionslos zu und gaben damit auch grünes Licht für einen neuen Wandanstrich im Kirchenraum.

Ausführlich wurde über die Renovierung der Bergkirche Amden diskutiert. In der Frage, ob die Kirchenbänke durch Stühle ersetzt werden sollen, waren sich nicht alle einig. Die grosse Mehrheit stimmte jedoch schliesslich für das Entfernen der Bänke und die Beschaffung neuer, bequemerer Stühle. «Somit haben wir eine traditionelle Kirche in Weesen und eine moderne, für flexible Feiern optimal geeignete Kirche in Amden», erklärte Pfarrer Jörn Schlede. Die Freude über diesen Entscheid war ihm anzusehen.

In seinen Schlussworten schilderte Jörn Schlede auch die Ideen rund um das Reformationsjubiläum, das nächstes Jahr gefeiert wird. Er tat seinen Unmut darüber kund, dass in Weesen kaum Spuren des grossen Reformators Zwingli sichtbar seien. Schledes Wunsch ist es, dieses Versäumnis aufzuarbeiten und die beiden Gemeinden, Weesen und Amden, aktiv in das Jubiläumsjahr einzubinden. (eing)

Neu im Sortiment.



INSERAT

MGB www.migros.ch WITZ



CUMULUS
PUNKTE
20X

Frischback-
variante

3.50

Bio Sonnenkranz Frischback, gekühlt
360 g, gültig bis 18.4.2016



1.75

Bio, aha! Reisdink
500 ml



-.85

Bio Joghurt Johannisbeere*
150 g

*Erhältlich in grösseren Migros-Filialen.

MIGROS
Ein M biologischer.